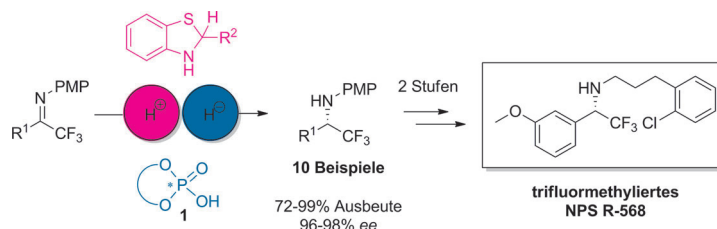


## Synthesemethoden

A. Henseler, M. Kato, K. Mori,  
T. Akiyama\* ————— 8330–8333



Chiral Phosphoric Acid Catalyzed Transfer Hydrogenation: Facile Synthetic Access to Highly Optically Active Trifluoromethylated Amines



**Optisch aktive**  $\alpha$ -CF<sub>3</sub>-funktionalisierte Amine wurden unter metallfreien Bedingungen erhalten. Die Methode umfasst die Transferhydrierung von CF<sub>3</sub>-substituierten Ketiminen mit **1** als Katalysator

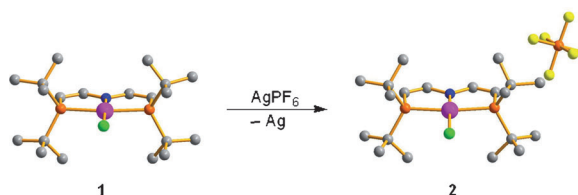
und die reduktive Aminierung von CF<sub>3</sub>-substituierten Ketonen. Der präparative Nutzen der Methode wird anhand der Synthese eines CF<sub>3</sub>-Analogons von NPS R-568 gezeigt. PMP = *para*-Methoxyphenyl.

Quadratisch-planares Ir<sup>III</sup>

J. Meiners, M. G. Scheibel,  
M.-H. Lemée-Cailleau, S. A. Mason,  
M. B. Boeddinghaus, T. F. Fässler,  
E. Herdtweck, M. M. Khushniyarov,\*  
S. Schneider\* ————— 8334–8337



Quadratisch-planare Iridium(II)- und Iridium(III)-Amidokomplexe mit einem PNP-Pinzettenliganden



**Quadratur des Kreises:** Der Dienamido-Pinzettenligand N(CHCHP*t*Bu<sub>2</sub>)<sub>2</sub><sup>−</sup> ermöglicht die Synthese der ungewöhnlichen, quadratisch-planaren Iridium(II)- und Iridium(III)-Amidokomplexe [IrCl{N(CHCHP*t*Bu<sub>2</sub>)<sub>2</sub>}]<sup>*n*</sup> (*n* = 0 (**1**), +1

(**2**)). Dagegen ist der Iridium(I)-Komplex der Redoxserie (*n* = −1) überraschenderweise nicht stabil. Der Diamagnetismus von **2** lässt sich auf starke N → Ir- $\pi$ -Donierung zurückführen.

DOI: 10.1002/ange.201105056

# Vor 50 Jahren in der Angewandten Chemie

Zukunft braucht Herkunft – die *Angewandte Chemie* wird seit 1888 publiziert, und in diesem Jahr gibt es auch die International Edition schon 50 Jahre. Ein Blick zurück kann Augen öffnen, zum Nachdenken und -lesen anregen oder ein Schmunzeln hervorlocken: Deshalb finden Sie an dieser Stelle wöchentlich Kurzurückblicke, die abwechselnd auf Hefte von vor 100 und vor 50 Jahren schauen.

**F**ast die Hälfte der zwölf Zuschriften in Heft 16 von 1961 stammt von Max-Planck-Instituten, davon drei allein vom MPI für Kohlenforschung in Mülheim. (2010 publizierte die *Angewandte Chemie* pro Monat im Durchschnitt zehn Artikel von Autoren der Max-Planck-Gesellschaft.) Unter den Autoren der Zuschriften finden sich der Nobelpreisträger Richard Kuhn sowie die späteren Nobelpreisträger Karl Ziegler und Ernst Otto Fischer. Dieser berichtet über Carbonylmanganverbindungen. Die Carbonylmetallche-

mie im Allgemeinen ist untrennbar mit E. O. Fischers akademischem Lehrer Walter Hieber verbunden, und auch dieser ist – mit gleich zwei Zuschriften – vertreten; u. a. beschreibt er die Synthese von Decacarbonylditechnetium [Tc<sub>2</sub>(CO)<sub>10</sub>]. Zur Vorbereitung der Experimente wurden radiochemische Modellversuche mit Rheniumverbindungen durchgeführt.

Die *Versammlungsberichte* handeln hauptsächlich vom IX. Colloquium

Spectroscopicum Internationale, das vom 5. bis 10. Juni 1961 in Lyon stattfand. Da der erste Rubinlaser erst im Jahr zuvor entwickelt worden war, erstaunt es nicht, im Abschnitt „Neue Lichtquellen“ zu lesen, dass die „analytische Erschließung noch wenig bekannter spektroskopischer Lichtquellen ... nur zögernd Fortschritte“ mache.

*Lesen Sie mehr in Heft 16, 1961*